



## 60 Jahre BSG Lok und SV Lampertswalde

Ein geschichtlicher Abriss  
(zum Jubiläum 2014)

### 6. Teil: 1980 bis 1994

Anfang der 1980er Jahre war man mit den materiell technischen Bedingungen wie dem neuen Rasenplatz, der Turnhalle und dem Waldsportplatz gut ausgestattet. Die BSG Lok Lampertswalde hatte Ende der 1970er Jahre ihren Höhepunkt mit DDR Meisterschaft im Bogenschießen und der Organisation von internationalen Begegnungstreffen erreicht und wohl auch die Grenzen der Machbarkeit gespürt. Jedenfalls waren die Achtziger Jahre relativ ruhig. Man hatte eine Vielzahl von Mitgliedern, am Ende immerhin 587, und war mit der Absicherung des Sportbetriebes voll ausgelastet. Dann kam das Jahr 1989, das Jahr der politischen Wende. 1989 ist die Welt in Bewegung geraten wie nie zuvor seit Kriegsende 1945 – mit ausschließlich friedlichen gewaltfreien Mitteln. Seit dem 9. November, als in Berlin die Mauer fiel, den Menschen Freizügigkeit gewährt und Wiedersehen gefeiert wurde, steht die „deutsche Frage“ auf der Tagesordnung der Weltgeschichte. Der Sport als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Form der Freizeitgestaltung musste sich ebenso wie die Wirtschaft, Kultur und Bildung, das Gesundheitswesen u.a. neu profilieren. Die deutsche Wiedervereinigung 1990

verlangte deshalb auch in unserem Verein viele neue Überlegungen, um wirksam zu bleiben und allen Sportinteressenten gerecht zu werden. Der Sportverein hatte Ende 1989 insgesamt 587 Mitglieder, 25 Übungsleiter und 20 Schieds- u. Kampfrichter. In der Sitzung der BSG-Leitung am 29.11.1989 bat der nach über 35-jährigen ehrenamtliche Vorsitzende Johannes Krause, ihn von dieser Funktion zu entbinden. Die Leitung dankte ihm und billigte diesen Antrag.

Als neuen Vorsitzenden wählte die Leitung den Sportfreund Werner Siepman als Präsidenten, Günther Haase als 1. Stellvertreter, Udo Gabrisch als 2. Stellvertreter und Petra Mühle als Kassiererin. Johannes Krause verblieb weiterhin in der Leitung. Viele neue Aufgaben waren durch die „Übergangsleitung“ zu bewältigen, z.B., der Antrag zur Namensänderung, die Erarbeitung einer Satzung und natürlich die Sicherung der Fortführung des Sportbetriebes, denn die Mitgliederzahl sank schlagartig auf 280 Mitglieder. Mit einer Urkunde vom 10.08.1990 trugen wir nachfolgend den Namen „Sportverein Lokomotive Lampertswalde e.V.“. Am 11. Januar 1991 fand eine Mitgliederversammlung mit erstmals geheimer Wahl des künftigen Vorstandes statt. Werner Siepman übernahm das Amt des Präsidenten.



Oben: Das fertige Sportlerheim um 1994.



SV-Präsident Werner Siepman mit Peter Kotte, Heinz Florian Oertel und Udo Schmuck 1994.

Mit einer von Johannes Krause vorgetragene Laudatio gedachten und würdigten alle den am 27. April 1990 verstorbenen Sportfreund Paul Friedrich als eine Legende unseres Sportvereines als Sportler, Übungsleiter und Funktionär. Es ist das Verdienst unzähliger Sportfunktionäre, dass das Leben in unserem Sportverein in der turbulenten Wendezeit schadlos weitergeführt werden konnte. Bemerkenswert ist z.B., dass das Mehrzweckgebäude, dessen Bau in der Vorwende begann, mit viel Enthusiasmus weitergeführt wurde. Mit unzähligen freiwilligen Stunden unserer Sportfreunde, allen voran die „alten Herren“ Fußballer, unterstützt von vielen einheimischen alten und neu gegründeten Firmen konnte das Objekt am 10.8.1991 übergeben werden (die volle Nutzung

war ab März 1994 möglich). Damit haben sich die materiell-technischen Bedingungen für unsere Sportler wesentlich verbessert. Der Bau unseres Sportcasinos während der Zeit der politischen Wende und darüber hinaus ist eine beispiellose Erfolgsgeschichte in dieser Zeit. Neue Aufgaben warfen ihre Schatten voraus. Der in Aufsehen erregender Form im Jahre 1969 zum Waldsportplatz transportierte D-Zug-Packwagen, hatte nach 33 Jahren endlich ausgedient. Der Waggon wurde zerlegt, um Platz zu schaffen für neue „moderne Wohncontainer“ mit Umkleidekabine und Sanitäreinrichtung. Höhepunkt im Jahr 1994 war das 40-jährige Jubiläum des Sportvereines. 3 Tage mit abwechslungsreichen Sportveranstaltungen, Fußball aller Altersgruppen, Sponsoren-Cup, Damenfußball, der 16. Raschützlauf, Kegeln und Volleyball, Gesprächsrunde mit H.-F. Oertel als Sprachmeister, Udo Schmuck und Peter Kotte und dem Besuch vom Partnerverein aus Verovice.

Johannes Krause (†2010),  
Werner Schmidt und  
Harald Locke

Fortsetzung folgt.